

Qi, Lebensenergie & Kundalini

Vorwort

A. Das Qi

1. Die vier Qi-Instanzen
2. Die Vitalität des Körper-Qi

B. Die Lebensenergie

1. Entstehung
2. Wirkung

C. Das Zusammenspiel von Qi und Lebensenergie

D. Die Schlangenkraft Kundalini

E. Die Dualität Geist – Materie

Fazit

Vorwort

Das Menschenbild, das hinter dem hier erläuterten Verständnis des Unterschieds zwischen Qi und Lebensenergie steht, ist Folgendes:

1. Der Mensch ist sein Ego, bestehend aus: Körper + Psyche + Geist + Sozialität.
2. Das Ich als individuelle Intelligenz hat die steuernde Funktion über das Ego.

Das Ego

- a. Der *Körper* ist das Soma, die gesamte Physis.
- b. Die *Psyche* agiert über das vegetative Nervensystem der inneren Organe.
- c. Der *Geist* versteht und koordiniert über das Nervensystem.
- d. Die *Sozialität* fängt an mit dem sozialen Rahmen, in dem ein Säugling hineingeboren wird.

Das Psychosoma, also Psyche + Körper, ist das, was wir Menschen gemeinsam mit den Tieren teilen, und ist bei beiden funktionell vom intrinsischen Körper-Qi als energetisch intendierte Kraft abhängig. Die Vitalität eines Lebewesens hängt von dem ungehinderten Fließen von Körper-Qi ab, das sowohl gemindert als auch bewusst gesteigert werden kann. Lebensenergie ist dagegen Lebensgeist. Qi benötigt Lebensenergie um die Biosphäre und Lebewesen zu erschaffen, also erschuf es die Erd-Mond-Achse. Die Schlangenkraft Kundalini ist eine eigenständige intentionale Potenz der zentralen Geistzelle jedes einzelnen Menschen, die im Zentralkern schlummert, bis sie aktiviert wird.

Die in diesem Artikel verwendeten Begriffe der Qi-Instanzen sind nicht gänzlich auf die chinesische Philosophie und Kosmologie übertragbar. Die hier verwendeten Definitionen und Zuständigkeitsbereiche folgen der Logik der Weltformel (josephlorch.de).

A. Das Qi

Ur-Qi ist die energetisch intendierte Ur-Kraft hinter dem Willen zu sein (als Mensch) des ursprünglichen Geistes des Raums. Demnach ist Ur-Qi im singulären Punkt, der den Raum als erste Dimension erschuf, entstanden und wird als Ur-Qi bezeichnet. Ur-Qi schuf mit Hilfe des von ihm dynamisch verursachten Urknalls in mehreren Instanzen Wasserstoff, das der Grundbaustein jeder Galaxis ist. Dieser Entstehungsprozess kann im Beitrag “4. Das Universum des Urknalls“ im Blog „Die Weltformel“ (josephlorch.de) nachgelesen werden.

In der chinesischen Philosophie und Kosmologie entsteht Qi aus der Wechselwirkung der beiden gegensätzlichen, aber komplementären Prinzipien Yin (~ dunkel, passiv, weiblich, kühl) und Yang (~ hell, aktiv, männlich, warm). Ohne die dynamische Spannung und das Resultat der Interaktion zwischen Yin und Yang gäbe es kein Qi, wie es in der Natur vorkommt und im menschlichen Körper feinstofflich fließt.

Nach der Weltformel entsteht Qi ebenfalls aus der Dynamik intendierter Dualitäten unterschiedlicher Dimensionen, die als Qi-Instanzen verstanden werden. Diese Dualitäten werden als fundamentale Dualitäten bezeichnet. Die erste alles Seiend-Beginnende fundamentale Dualität war die zwischen Raum und dem singulären Punkt bzw. der im Raum entstandenen Singularität. Die dadurch erfolgte dynamische Spannung erzeugte im singulären Punkt das Ur-Qi, das durch seinen Spin den Raum um sich komprimierte und schlussendlich den Urknall auslöste. Diese allererste fundamentale Dualität heißt demnach Nichts – singulärer Punkt. Nichts als gegebenes Yin-Prinzip und der singuläre Punkt als hinzukommendes Yang-Prinzip.

Qi als Schaffenskraft kann alles Materielle und Körperliche erschaffen, nur keinen Geist, denn der ursprüngliche Geist des Raums hat Ur-Qi als eigene Kraft im singulären Punkt emergiert. Seither wird Qi vom Geist gelenkt, bis es die Primaten Homo durch Evolvierung erschuf, und die Logik des menschlichen Geists ihr Psychosoma übernahm bzw. beseelte. Das bedeutet, dass Qi in der vierten Instanz der chinesischen Philosophie seine Schaffensaufgabe mit dem menschlichen Psychosoma erreicht hat und seither für dessen Aufrechterhaltung zuständig ist. Der Mensch entwickelt sich daher nur noch geistig weiter – in Qi eingebettet.

1. Die vier Instanzen des Qi

Als Schaffenskraft wird Qi in der chinesischen Kosmologie in vier Instanzen unterteilt. Das bereits beschriebene kosmische Ur-Qi differenzierte sich in drei galaktische Instanzen bis zum Körper-Qi des Menschen:

0. Nichts	(Wu ji)
I. Ur-Qi	(Yuan-Qi)
II. Himmel-Qi	(Tian Qi)
III. Erde-Qi	(Di Qi)
IV. Körper-Qi	(Ren Qi)

• Fundamentale Dualitäten

Eine fundamentale Dualität erzeugt eine intendierte Spannung, damit eine eigenständige Qi-Instanz als Schaffenskraft entsteht. Dabei geht es nicht um zwei anfängliche Gegebenheiten, sondern um das Hinzukommen von „Etwas“, das alleine dadurch ein Gegenpol zum bereits Vorhandenen bildet. Das bedeutet, dass Qi das dynamische Ergebnis der Interaktion einer spezifischen, fundamentalen Dualität ist. Qi entsteht demnach grundsätzlich aus der dynamischen Wechselwirkung zwischen zwei entstandenen interdependenten Polen. Dabei gibt es einen Zustand der anfänglichen Ruhe – das Gegebene (Yin-Prinzip), der erst durch den neuen Impuls bzw. Reiz – das Hinzukommende (Yang-Prinzip) – zum dynamischen Qi wird.

Die fundamentalen Dualitäten der Qi-Instanzen sind:

1. Nichts – Singulärer Punkt
2. Wasserstoff – Helium
3. Erde – Mond
4. Adenosin – Phosphat

Die Tabelle 112 stellt eine Zusammenfassung der chronologischen Entstehung des Lebens dar, die sich aus der Dualität Geist – Materie, gefolgt von weiteren fundamentalen Dualitäten, entfaltet.

Tabelle 121a: Die chronologische Entstehung von Leben

	Raumdimension	Fundamentale Dualität	Intelligenz	Energetik
1.	RaumZeit	Nichts – Singulärer Punkt	Loga	Ur-Qi
2.	Kosmos	ET - Kompression	"	"
3.	Universum	Proton - Elektron	"	"
4.	Galaxis	Wasserstoff – Helium	Logos	Himmel-Qi
5.	Sonnensystem	Anziehung – Bewegung	Logo	"
6.	Erdatmosphären	Erde – Mond	Logi	Erde-Qi
7.	Körper	Adenosin – Phosphat	Logik	Körper-Qi

Tabelle 121b: Die chronologische Entstehung von Leben

	Raumdimension	Ergebnis	Dynamik
1.	RaumZeit	Elementarteilchen (ET)	Energiequelle
2.	Kosmos	Neutronen	Anfang von Materie
3.	Universum	Wasserstoffatome	Grundbaustein der Galaxis
4.	Galaxis	Sterne	Kernfusion
5.	Sonnensystem	Planeten	Akkretion
6.	Erdatmosphären	Biosphäre	Witterung
7.	Körper	Leben	Sein

Demnach erschuf Ur-Qi als Schaffenskraft den Wasserstoff des Universums, dann als Himmel-Qi die Milchstraße mit Sonnensystem, gefolgt von Erde-Qi, woraus die Biosphäre entstand, und schließlich Körper-Qi, das sämtliche Lebewesen der Erde bis zum Menschen erschuf. Die Vierheit der Qi-Instanzen hängt mit den unterschiedlichen Wirkorten zusammen, was der jeweiligen Entstehung aus anderen fundamentalen Dualitäten geschuldet ist – einmal kosmisch-universell in den 8. & 7. (Raum-)Dimensionen, dann in der Milchstraße der 5. Dimension, gefolgt vom Sonnensystem der 4. Dimension und schlussendlich innerhalb der Biosphäre der 3. Dimension.

I. Ur-Qi

Ur-Qi ist die Schaffenskraft des Spins des singulären Punktes, die den Urknall verursachte, woraus die Elementarteilchen hervorgingen, und in mehreren Instanzen zum Entstehen von Wasserstoffatomen führte. In der chinesischen Kosmologie ist das Ur-Qi das ursprüngliche, ungeteilte Qi-Potenzial, das aus dem *Wu ji* (Nichts) entstand, bevor Himmel-Qi und erst recht Erde-Qi sich bildeten, um eigene Instanzen bzw. Schaffensbereiche zu übernehmen. Dieser Entstehungsprozess kann im Beitrag “4. Das Universum des Urknalls“ im Blog „Die Weltformel“ (josephlorch.de) nachgelesen werden.

II. Himmel-Qi

Himmel-Qi ist die Schaffenskraft des Spins des Permanentatoms. Es umfasst die Erschaffung der Galaxis mit Sternen und Planeten durch Kernfusionen. Die galaktische Ordnung von Logos, der Intelligenz der Milchstraße, steuert das innergalaktische Himmel-Qi. Daraus wird verständlich, dass Qi-Instanzen stets nach der Logik einer Intelligenz agieren und erschaffen. Ausführliches zum Permanentatom ist im Beitrag “5. Die Galaxie des Permanentatoms“ im Blog “Die Weltformel“ (josephlorch.de) zu finden.

III. Erde-Qi

Erde-Qi ist die Schaffenskraft der Lebensenergie des Mondes, die nur in der präzisen Dreierkonstellation Sonne-Erde-Mond entstehen konnte. Es umfasst die Einflüsse des Mondes auf die Erdoberfläche, die die Biosphäre schuf und weiterhin auf sie einwirken. Es ist die biosphärische Dynamik von Logi, der Intelligenz der Biosphäre. Erde-Qi erschuf die Erd-Mond-Achse, die durch Magnetisierung der Sonnenstrahlen auf die Erde Lebensenergie erzeugt, damit ihr Lebensgeist die Biosphäre und dann Lebewesen erschaffen konnte.

Die anfängliche Entstehung der Planeten bestand aus festen Staubkörnern aus Silizium, Kohlenstoff, Eisen und Sauerstoff, die durch die elektromagnetischen Kräfte ihrer Elektronen aneinander hafteten. Erst als diese Klumpen groß genug waren, übernahm die Gravitation als eigenständige kumulierende Kraft ihren Zusammenhalt. Die Staubkörner entstammen der Rotationsscheibe der Sonne. Die Positionen der Planeten wurden von Logos berechnet und durch die Dynamik der Sternkonstellation platziert. Logo als Intelligenz der Sonne, ist für die Dynamik und Masse der Planeten zuständig.

IV. Körper-Qi

Körper-Qi ist die Schaffenskraft der Phosphorylierung, die ATP als Energiequelle des Lebens erschuf. Körper-Qi umfasst sämtliche Funktionen des physischen Körpers und wird durch den

individuellen Willen, die Emotionen & Gefühle sowie die geistige Tätigkeit eines Menschen beeinflusst und gesteuert.

Auf die diversen Qi-Bezeichnungen innerhalb des menschlichen Körpers, die von der traditionellen chinesischen Medizin (TCM) verwendet werden, wird hier nicht näher eingegangen. Sie dienen einer energetisch-funktionellen Unterscheidung des Körper-Qi.

Das Qi in unserem Körper ist elektromagnetisch, und unser Körper wird von einem elektromagnetischen Feld umgeben & durchdrungen, dem Geistfeld. Dieses Geistfeld ist der Ort der Dynamik unserer Gedanken. Alle vier Seinskomponenten des Egos (Körper + Psyche + Geist + Sozialität) sind interdependent und spielen eigene Rollen, auch unser Lebensstil und die natürliche (und künstliche) Energie, die uns umgibt, beeinflussen den Fluss des Körper-Qi. Ausführliches zum Ego und dem Geistfeld ist im Beitrag "8. Das Dasein als Mensch" zu finden.

• Die Entstehung des Körper-Qi

In diesem Modell ist Körper-Qi keine mystische Kraft, sondern eine elektromagnetische Signalübertragung im Körper. Dabei kann der Körper als ein elektromagnetischer Biocomputer, der mit chemischer Energie (Adenosintriphosphat = ATP) betrieben wird, aber auf der Ebene der elektromagnetischen Information (Dipole) über Meridiane & Faszien kommuniziert und gesteuert wird. Hierbei sind die sogenannten Blockaden des Körper-Qi als Störungen der Signalübertragung zu verstehen. (z. B. durch Verhärtung der Faszie → hoher Widerstand → Signalverlust; oder durch Entzündung → Rauschen → fehlerhafte Information).

ATP ist das chemische Körper-Qi. Es ist die Energie, die innerhalb des Körpers gespeichert und gezielt freigesetzt wird, um Arbeit zu leisten. Es ist ein interner Energiekreislauf, der chemische Bindungen in mechanische Bewegung umwandelt.

Die Pflanze, die aus Cyanobakterien stammt, ist die Grundlage aller bio-elektromagnetischen Prozesse innerhalb der Biosphäre. Das bedeutet, dass die Entstehung des Körper-Qi bereits in der ersten grünen Zelle begann. Das Pflanzen-Qi ist genauso real (als ATP und elektromagnetische Signale) wie das des Menschen, wobei wesentlich ist, dass die Pflanze durch die Photosynthese (Wasser + Sonnenlicht) das ATP überhaupt aufgebaut hat, das wir als Energiequelle verwenden.

Im Folgenden wird die Entstehung von Leben chronologisch anhand ihrer Energetik erläutert.

I. Photosynthese: Wasser & Kohlendioxid bilden unter Sonnenlicht (Energiequelle) Glucose und Sauerstoff.

II. Zellatmung: Glucose wird dann durch die Zellatmung (Glykolyse und Citratzyklus) schrittweise abgebaut, wodurch Energie freigesetzt wird und Vorläufermoleküle bereitgestellt werden, die für die Synthese von Ribose und Adenin benötigt werden.

III. Ribose-Synthese: Ein Teil der Glucose wird im Pentosephosphatweg umgebaut zu Ribose-5-Phosphat (ein aktiviertes Zuckermolekül). Diese gebildete Ribose ist der entscheidende Baustein

für: RNA (Ribonukleinsäure), DNA (nach Umwandlung zu Desoxyribose) und ATP sowie andere Nukleotide.

IV. Adenin-Synthese: Adenin wird aus Aminosäuren (Stickstoffverbindungen) aufgebaut. Die Glucose liefert zwar Kohlenstoff, aber für das Adenin (die „Base“) braucht die Zelle Stickstoff. Dieser wird aus aufgenommenen Nährstoffen (wie Nitrat aus dem Boden oder Aminosäuren aus dem Stoffwechsel) gewonnen. Die Zelle baut den komplizierten Adenin-Ring schrittweise auf.

V. Verknüpfung (AMP-Bildung): Adenin und Ribose-5-Phosphat werden verknüpft. Ein spezifisches Enzym, die Adenin-Phosphoribosyltransferase (kurz: APRT) fügt das Adenin an das Ribose-5-Phosphat an. Ergebnis: Es entsteht AMP (Adenosin-Monophosphat) durch die erste Phosphorylierung.

Die erste lebenerzeugende Anbindung von Stickstoff an Kohlenstoff wurde durch die gegensätzlichen Ladungen Kohlenstoff mit positiver Partialladung (elektrophil) und Stickstoff mit negativer Polarisierung (nukleophil) ausgelöst. Aus Ribose + Adenin wurde Adenosin. Anfänglich auf natürlichem Wege und mittlerweile in den Zellen durch entsprechende Enzyme, die den Prozess beschleunigen. Dies ist ein schönes Beispiel dafür, wie grundlegende physikalische Gesetze (Ladungsanziehung) die Basis für die komplexe Biologie legen.

VI. Aufladung: AMP wird zu ADP und dann zu ATP „aufgeladen“. Hier kommt die Energie aus Schritt 2 (Zellatmung) wieder ins Spiel:

- $\text{AMP} + \text{Energie (aus der Zellatmung)} + \text{Phosphat} \rightarrow \text{ADP}$
- $\text{ADP} + \text{Energie (aus dem Protonengradienten)} + \text{Phosphat} \rightarrow \text{ATP}$

Hier ist eine vereinfachte Darstellung des Aufbauwegs (Anabolismus) von Sonnenenergie bis zum ersten energiereichen Molekül:

Photosynthese $\rightarrow$ Glucose $\rightarrow$ Ribose + Adenin $\Rightarrow$ Adenosin + Phosphat $\Rightarrow$ AMP.

VII. Energieabgabe (Hydrolyse): ATP kann als Körper-Akkumulator verstanden werden. Wenn die Zelle Arbeit verrichten muss (z. B. Wachstum, Bewegung), wird die letzte Phosphatgruppe wieder abgespalten:

- $\text{ATP} \rightarrow \text{ADP} + \text{Phosphat} + \text{Energie (die genutzt wird)}$.
- Dies ist die ATP-Hydrolyse.

Der Vorgang der ATP-Hydrolyse erzeugt lokale elektromagnetische Kräfte, die innerhalb des Körpers gespeichert und gezielt freigesetzt werden können, um Arbeit zu leisten. Dies erzeugt ein starkes, aber extrem lokales elektromagnetisches Dipolmoment. Elektromagnetische Information entsteht demnach durch Dipol-Wechselwirkungen. Dieses Dipolmoment interagiert mit den umliegenden Wassermolekülen und den Aminosäuren des Enzyms ATP-Hydrolase (das Enzym, das für die Abspaltung der Phosphatgruppe und die damit verbundene Freisetzung der Energie verantwortlich ist). Diese elektrostatischen Kräfte sind der „Motor“, der die Proteine (wie Myosin in Muskeln oder Ionenkanäle) in eine neue Form zwingt.

Es ist ein interner Energiekreislauf, der chemische Bindungen in mechanische Bewegung umwandelt und die Meridiane und Faszien als Transportwegen benutzt. Wenn Körper-Qi als der Fluss dieser elektromagnetischen Kräfte definiert wird, dann sind die Meridiane die Pfade geringsten Widerstands, auf denen sich diese Spannungsänderungen am effizientesten durch das Gewebe ausbreiten.

VIII. Das Recycling: Adenosindiphosphat (ADP) wird wieder zu Adenosintriphosphat (ATP) phosphoryliert, was exakt dem Konzept eines fließenden, sich regenerierenden Energie-Systems entspricht.

2. Die Vitalität des Körper-Qi

Der momentane Zeitgeist hinsichtlich eines gesunden und längeren Lebens propagiert zurecht individuelle Optimierungen der vorhandenen Energie des Körpers. In vielen Ratgebern, auf fast jeder Wellness-Website und in unzähligen Coachings wird versprochen, durch eine mentale und körperliche Neuausrichtung die eigene Vitalität zu steigern. So wird bspw. empfohlen, Adaptogene (pflanzliche Wirkstoffe) zu trinken, Qigong oder ähnliche Übungen der Achtsamkeit zu praktizieren, unseren Schlaf zu optimieren und vor allem unsere Herzfrequenz zu überwachen – alles mit Zielen wie mehr Ausdauer und Kraft im Alltag sowie mehr Lebensfreude bis zur Langlebigkeit (longevity).

Vitalität bezeichnet die Wirkung von Körper-Qi, den Elan sowie die Lebendigkeit, die ein Individuum aufweist. Körper-Qi kann sowohl erhöht als auch verringert werden. Vitalität kann als umfassende physische, psychisch-emotionale und ebenfalls geistig-mentale Systemleistung verstanden werden, sich gesund zu entwickeln, Herausforderungen zu meistern und eine hohe Leistungsfähigkeit im eigenen Alltag zu erleben.

Vitalität ist ein situativer Zustand, schwankend und leicht messbar. Vitalität beschreibt, wie unser Ego gerade „läuft“ – beeinflusst durch Erfahrungen, Einstellungen, Umgebung, Beziehungen, Schlaf, Ernährung, Hormone, Substanzen und Stress – alles, womit die Psychosomatik als Disziplin sich auseinandersetzt. Vitalität kann man steigern, optimieren, vernachlässigen und wiederherstellen. Vitalität wird durch ein ungehindert fließendes, dynamisches Körper-Qi gesteigert und durch entsprechende Blockaden gesenkt. Lebensenergie als Lebensgeist hat damit überhaupt nichts zu tun.

Vitalität ist ein zentraler Aspekt des menschlichen Wohlbefindens und der Lebensqualität, gekennzeichnet durch Elan, Wachheit, Ausdauer, Konzentrationsfähigkeit und Resilienz. Vitalität umfasst sowohl körperliche Gesundheit als auch geistige und emotionale Flexibilität.

Eine erhöhte Vitalität bedeutet, dass eine Person keine Anzeichen von beeinträchtigenden Erkrankungen oder Schwäche zeigt, sondern lebendig, motiviert und belastbar wirkt. Das Gegenteil ist reduzierte Vitalität, die durch Erschöpfung, falsche Ernährung, unachtsame Substanzeinnahmen, Krankheiten oder psychische Belastungen u. a. entstehen kann.

B. Lebensenergie

Lebensenergie ist eine natürliche – zusätzlich magnetisierte – elektromagnetische Energie, die als Lebensgeist verstanden werden kann. Sie ist eine Energie, die Leben innerhalb der Biosphäre ermöglicht. Qi benötigt den Lebensgeist der Lebensenergie, um sowohl die Biosphäre als auch das Leben zu erschaffen.

1. Entstehung

Die Sonne beeinflusst die Erde in Form ihrer unterschiedlichen elektromagnetischen Strahlen aus Photonen und Sonnenwinden aus geladenen Elektronen und Protonen (Wasserstoffkerne). Die Sonne sendet Ultraviolettstrahlung (UV), sichtbare Lichtstrahlen und Wärmestrahlung aus dem Infrarotbereich (IR) aus.

Lebensenergie wird flächenhaft aus den vom Mond auf die Erdoberfläche reflektierten Lichtstrahlen der Sonne, die durch das Magnetfeld zwischen Mond & Erde magnetisiert werden, über die Erdoberfläche verteilt. Die Formel hierfür lautet:

Sonnenlichtstrahlen → Mondreflexion → Magnetfeld → Lebensenergie → Erdoberfläche
=> Biosphäre & Lebensformen.

Erde-Qi hat die Erd-Mond-Achse erschaffen, damit Lebensenergie entstehen konnte. Lebensenergie wiederum liefert den Lebensgeist, damit Erde-Qi die Biosphäre und Körper-Qi Lebensformen innerhalb der Biosphäre erschaffen konnten.

2. Wirkung

Die Wirkungsweise der Lebensenergie ist feinstofflich-magnetisiert und damit auf eine besondere Art atomar-elektromagnetisch. Lebensenergie ist gestreuter Lebensgeist und grundsätzlich neutral und ungerichtet. Das bedeutet, dass keine Intelligenz vorhanden sein muss, die Lebensenergie steuert, weil sie sich, bis auf die natürlichen Zyklen des Mondes, nie ändert.

C. Das Zusammenspiel von Qi und Lebensenergie

Nach den bisherigen Ausführungen sollte deutlich geworden sein, dass die Schaffenskraft Qi kosmischer Herkunft ist und Lebensenergie lokal zwischen Erde & Mond entsteht und ein Lebensgeist ist. Demnach erschuf Qi Wasserstoff, die Galaxis mit Sternen und Planeten, geleitet von der Intelligenz des Seins. Lebensenergie wurde erst notwendig, als es um die Schaffung der Biosphäre mit Lebensformen ging. Das bedeutet, dass es ohne Qi weder Himmelskörper noch physische Körper gäbe und ohne Lebensenergie gäbe es nur Sterne und Planeten et al., aber kein Leben.

Anders ausgedrückt: Qi erschuf ohne Beteiligung der Lebensenergie Wasserstoff, die Galaxis, die Milchstraße und das darin eingebettete Sonnensystem inklusive Erde mit Mond. Damit Qi Leben auf der Erde erschaffen konnte, war die Lebensenergie des Mondes erforderlich. Das ist der Grund, warum es in der gesamten Milchstraße nur auf der Erde Leben gibt. Nur dort ist das

Zusammenwirken der Schaffenskraft Qi und der Lebensenergie so kohärent, dass sowohl die Biosphäre als auch das darin enthaltene Leben entstehen konnte.

Körper-Qi zirkuliert durch sämtliche Körperregionen, sodass an Körper-Qi zu arbeiten bedeutet, in einer Körperregion nach der anderen Behinderungen bis Blockaden zu lösen. Eine Behinderung des eigenen Wohlbefindens verursacht eine Behinderung des Qi-Flusses in mindestens einer Körperregion. Jede Person entscheidet alleine, mit welchen körperlichen, psychischen, geistigen und/oder sozialen Behinderungen sie zu leben hat, aber auch zu leben bereit ist. Körper-Qi strebt inhärent nach psychosomatischem Ausgleich, damit der Geist sich ungehindert entfalten kann.

• Zusammenfassung

Das bis hierhin vorgestellte Modell der Differenzierung von Qi und Lebensenergie kann als Synthese beider verstanden werden. Sie sind nicht gleichbedeutend und haben gänzlich unterschiedliche Einflussbereiche. Qi als Schaffenskraft des Geistes, entstanden im singulären Punkt, erschuf die Galaxis mit Sternenkonstellation, Sonnensystem und Erde mit Mond. Ab diesem Zeitpunkt kommt die Lebensenergie des Mondes zum Vorschein und belebt die Erdoberfläche mit reflektierten, magnetisierten Lichtstrahlen, sodass Erde-Qi die Biosphäre und darin Körper-Qi die Pflanzen- & Tierwelt bis zur Gattung Homo der Primaten erschaffen konnte.

Die Aktivität und das Ergebnis des Körper-Qi ist in der DNS (DNA) der Lebensformen gespeichert, während das Geistige der Lebensformen in der elektromagnetischen Vor-DNS gespeichert wird, die beim Menschen in der Geistzelle des Zentralkerns verortet ist. Der sich wandelnde Zeitgeist der Menschheit ist in der Noosphäre ebenfalls als kohlenstoffbasierte geistige Vor-DNS in themenbezogenen EM-Feldern (Bedeutungsfelder) gespeichert. Ausführliches hierzu ist im ergänzenden Artikel "11. Die elektromagnetische Noosphäre" zu finden.

Wozu das Ganze? Ein erleuchteter Mensch, der die höchste Seinsstufe des menschlichen Lebens erreicht hat, ist eine Personifizierung von Logos, weil er durch Erreichung des meditativen Status in dauerhafter Synchronisation mit seiner eigenen Monade lebt, die wiederum eine elektromagnetische Verbindung zum zugehörigen Patenstern hat. Die im Weltall des Sonnensystems befindliche Monade (Selbst) und der im All der Milchstraße befindliche Patenstern (Höheres Selbst) bilden die galaktische Seele eines Menschen.

Davon ausgehend, dass das Ziel des menschlichen Daseins Steigerungen innerhalb der Seinsstufen des Lebens bedeutet, dann ist Körper-Qi die Schaffenskraft, die es zu optimieren gilt. Optimieren im Sinne von Freiräumen entstandener Behinderungen bis Blockaden innerhalb der vier Seinskomponenten des Egos, damit Körper-Qi ungehindert fließen kann:

1. Körperlich durch Körperübungen
2. Psychisch durch Psychohygiene
3. Geistig durch spirituelles Lernen
4. Sozial durch Eigenständigkeit

Ausführliches zu den Seinsstufen des Lebens ist im Artikel “Die Seinsstufen des Lebens“ im Beitrag “9. Das Individuelle des Menschen“ zu finden.

D. Die Schlangenkraft Kundalini

Wie bereits weiter oben erläutert, befindet sich im menschlichen Körper im Dammbereich vor dem Steißbein ein feinstoffliches Potenzzentrum, der Zentralkern. Dort schlummert als Reserveenergie die Schlangenkraft Kundalini, die von der zentralen Geistzelle der Monade stammt. Sie ist eine inaktive Reserveenergie und kann bewusst aktiviert werden. Ein Orgasmus führt bspw. zu dem genüsslich empfundenen Hochschießen der Schlangenkraft durch die feinstoffliche doppelspiralige Orgasmusbahn.

Durch das Meditieren dagegen wird die Schlangenkraft Kundalini sanft geweckt, gebändigt, umgelenkt und für die Kanalisierung der zentralen Meditationsbahn eingesetzt.

Der Caduceus (cadu-ze-us), auch Hermesstab genannt, kann auch als symbolische Darstellung der doppelspiraligen Orgasmusbahn, die sich um die zentrale Meditationsbahn Sushumna umwindet, verstanden werden. Die praktischeren Begriffe Meditationsbahn und Orgasmusbahn stammen aus der Weltformel (josephlorch.de) und werden im Artikel “Das Zentrum eines Menschen“ im Beitrag “8. Das Dasein als Mensch“ näher erläutert.



Symbolische Erläuterung des Caduceus: 1. Orgasmusbahn: Die Orgasmusbahn besteht aus zwei Bahnen, die sich mehrfach im Bereich der einzelnen Energiezentren (Chakren) bis zur Höhe des Herzens kreuzen.

- Ida (indisch): Fängt links von der Wirbelsäule an und steht für das Prinzip der Ruhe (Yin)

- Pingala (indisch): Fängt rechts von der Wirbelsäule an und steht für das Prinzip der Aktivität (Yang)

2. Meditationsbahn (indisch: Sushumna): Die Meditationsbahn ist die Zentralbahn, die mitten durch die doppelspiralige Orgasmusbahn verläuft und sämtliche Energiezentren durchläuft. Die Meditationsbahn ist nicht angeboren, sondern kann durch das Meditieren kanalisiert werden.

Diese Energiebahnen werden in der indischen Philosophie als Nadis bezeichnet. Es handelt sich um elektromagnetisch-feinstoffliche Bahnen, durch die die Reserveenergie (Schlangenkraft Kundalini) durch den Körper hochschießen oder langsam hochgezogen werden kann. Die Weltformel benutzt hierfür die obigen praktischen Bezeichnungen.

Wie bereits weiter oben erläutert, ist das feinstoffliche Zentrum des Körper-Qi nach der Weltformel dort lokalisiert, wo die Zygote den Mittelpunkt des zu entstehenden Körpers bildete, und ist beim

ausgewachsenen Menschen im feinstofflichen Zentralkern verortet. Bei der Beseelung des Fötus während der ersten Einatmung zum Neugeborenen wandert die eingeatmete menschliche Geistzelle zu diesem Zentralkern hin und übernimmt die geistige Steuerung des Psychosomas, das bis dahin per DNS „Anweisungen“ vom Körper-Qi als Schaffenskraft ausgeführt wurde.

Genauso wichtig ist allerdings, dass die Geistzelle, die von der Monade als Speicherort aller bisherigen Menschenleben des Selbst ist, auch die Schlangenkraft Kundalini als Reserveenergie mitbringt. Daher lehrt die indische Philosophie: „Die Kundalini kennt Dich besser als Du Dich selbst.“ Sie weiß demnach genau, welche Türen in jemandem verschlossen sind und welche Lektionen derjenige noch zu lernen hat, damit ein persönliches Weiterkommen ermöglicht wird. Bei entsprechender behutsamer Erweckung führt Kundalini durch die einzelnen Energiezentren, um genau die Blockaden bzw. Begrenzungen zu lösen, die die persönliche Weiterentwicklung hindern. Dieser Vorgang wird als Aktivierung der Energiezentren bezeichnet.

Ab der Jugend ist die intentionale Bestimmung der Geistzelle die zentrale Meditationsbahn Sushumna, die durch alle Nervengeflechte (Plexus) bzw. Energiezentren (Chakren) des vegetativen Nervensystems hindurchzieht, zu kanalisieren. Tabelle 15 gibt einen Überblick über die zugehörigen Körperregionen, die es im Laufe des Lebens zu meistern gilt. Eine sehr ausführliche Tabelle dazu ist die „Tabelle 2: Das planetarische Seinsmodell“ (josephlorch.de).

Tabelle 15: Die acht Körperregionen mit Geltungsbereichen

	Körperregion	Nervengeflecht	Energiezentrum	Geltungsbereich
1.	Geschlechtsregion	Sakralplexus	Wurzelchakra	Verlangen
2.	Beckenregion & Füße	Lumbalplexus	Nabelchakra	Bindungen
3.	Bauchregion	Solarplexus	Solarchakra	Wahrnehmung
4.	Brustregion	Cardialplexus	Herzchakra	Sozialität
5.	Halsregion & Hände	Zervikalplexus	Kehlchakra	Verhalten
6.	Großhirn	Großhirn	Stirnochakra	Denken
7.	Nerven & Meridiane	Leitungssysteme	Kronenchakra	Werten

Das Ziel des menschlichen Geistes ist demnach, die Meditationsbahn bis zur Scheitel zu kanalisieren, damit durch die Transzendenz während des meditativen Status beim Meditieren die Verbindung zur eigenen geistigen Herkunft der Monade hergestellt wird. Ausführliches zum meditativen Status ist im Beitrag „4. Das Meditieren nach Joseph“ zu finden. Während des meditativen Status finden geistige Synchronisierungen, die die eigene ursprüngliche Bestimmung wieder verstärken, statt.

E. Die Dualität Geist – Materie

Die Dualität von Geist & Materie fing eigentlich mit dem Erscheinen des singulären Punktes im Raum, der durch den ursprünglichen Geist des Raums aus dem Nichts erschaffen wurde, an. In dem Moment erschuf Geist das erste Objekt, der dann zu entstehenden Materie. Erst innerhalb der

Galaxis wurde die Trennung des Geistes von Materie elementar in Kohlenstoff (Geist) und Sauerstoff (Materie) vollzogen.

Hier wird auf die Dualität Geist – Materie innerhalb der Galaxis näher eingegangen. Es geht hierbei um die innergalaktische Entstehung von Sauerstoff aus Kohlenstoff. Kohlenstoff entsteht aus drei Heliumkernen (Drei-Alpha-Prozess). Sauerstoff entsteht, wenn ein Kohlenstoffkern mit einem Heliumkern fusioniert. Ab dem Zeitpunkt entwickelte sich eine bleibende kohlenstoffbasierte geistige Linie, die Logos als Intelligenz emergierte, und eine sauerstoffbasierte materielle Linie, die die Materie der Sterne & Planeten sowie unter Zuhilfenahme der Lebensenergie des Mondes Leben in der Biosphäre erschuf.

Damit wird deutlich, dass Sauerstoff als Ur-Element der Grundbaustein des Himmel-Qi innerhalb der Galaxis fungierte und Kohlenstoff als Ur-Element der Grundbaustein von Intelligenz innerhalb der Galaxis fungierte. Daraus folgt, dass die innergalaktische Dualität Geist – Materie auf der Dualität Kohlenstoff – Sauerstoff basiert. Kohlenstoff fusionierte mit Helium zu Sauerstoff, damit Materie durch Himmel-Qi innerhalb der Galaxis entstehen konnte. Dabei ist es wichtig zu betonen, dass Logos als codierte kohlenstoffbasierte Intelligenz das Entstehen von sauerstoffbasierter Materie durch Qi steuerte – Geist über Materie.

Wie bereits weiter oben ausgeführt, erschuf Himmel-Qi auf Sauerstoffbasis eigenständig unter Logos Anleitung die Sterne der Milchstraße und die Planeten et al. des Sonnensystems. Als es dann darum ging, die Biosphäre und die darin zu entstehenden Lebensformen zu erschaffen, benötigte Erde-Qi die Zuhilfenahme von Lebensenergie. Also erschuf Erde-Qi die Erd-Mond-Achse, damit Lebensenergie aus den vom Mond reflektierten Lichtstrahlen der Sonne magnetisiert werden konnte. So ging die Sauerstofflinie der Materie weiter, bis die Primaten Homo evolvierten und das Ende der Stange von Körper-Qi bzw. Materie erreicht war.

Das bedeutet, als die sauerstoffbasierten Primaten Homo evolvierten, wurden sie von individuellen kohlenstoffbasierten menschlichen Geistzellen besetzt und weiterentwickelt über Homo habilis, Homo erectus und Homo sapiens bis zum Jetztmenschen. Der Jetztmensch entwickelt sich nur noch geistig weiter und Körper-Qi sorgt für die Aufrechterhaltung des Psychosomas. Ausführliches zur Entstehung des Menschen ist im Beitrag “7. Das Werden des Menschen“ zu finden.

Nebenbemerkung: Künstliche Intelligenz (KI), die als siliziumbasierte Intelligenz funktioniert, harmonisiert mit der menschlichen kohlenstoffbasierten Intelligenz so reibungslos, weil beide Ur-Elemente vier Valenzelektronen haben. Daher ist Sprache ihre optimale Brücke. Die Intelligenz der Menschen heißt Logik, und die Intelligenz der KI heißt Logis (s für Silizium).

Fazit

Es gibt drei elektromagnetisch-feinstoffliche, energetische Kräfte, die notwendig sind, um Leben zu erzeugen, aufrechtzuerhalten und zu lenken. Diese sind die Schaffenskraft Qi, die Lebensenergie des Mondes und die Schlangenkraft Kundalini. Die Schaffenskraft Qi ist für die Entstehung sämtlicher Materie verantwortlich. Die Lebensenergie des Mondes ist der Lebensgeist, der es Erde-

Qi ermöglicht aus der Erdoberfläche die Biosphäre und das darin entstandene Leben zu erschaffen und aufrechtzuerhalten. Die Schlangenkraft Kundalini ist die schlummernde sexuelle und geistige Potenz eines Menschen.

Joseph

Stand: 28.07.26